

GEMEINSAM - HILTERFINGEN SIGRISWIL

Worauf es am Ende ankommt – nachdenken über das, was zwischen den Zeilen steht

Liebe Leserinnen und Leser
Der Sommer ist in der Regel die Zeit für leichte Kost. Schwerverdauliches passt nicht so dazu. Aber wenn die Hitze nachlässt und man deutlich herbstliche Aussichten vor sich hat, mag man wieder Deftigeres vertragen. Ich wage es, heute mit Ihnen über etwas nachzudenken, das schwere Kost ist. Mit Blick auf das Ende des Kirchenjahres und den Ewigkeitssonntag interessiert mich die Frage, was es heissen könnte, gut aus dem Leben zu gehen. Anlass dazu gibt mir eine Anzeige, die ich vor einiger Zeit gelesen habe.

Eine irritierende Anzeige

Als ich jünger war, hätte ich mir das ja nie vorstellen können. Aber heute lese ich regelmässig Todesanzeigen. Und wenn ich das ab und zu jemandem erzähle, wird mir gerne bestätigt: Ich bin damit nicht allein. Viel lässt sich in den Anzeigen darüber ablesen, was Menschen wichtig ist – im Leben und über das Leben hinaus. Es ist schon einige Zeit her, da erschien in verschiedenen Zeitungen ein Inserat, das ich besonders lehrreich fand – gerade deshalb, weil es mich so irritiert hat. Wenn der Ewigkeitssonntag näher rückt und Fragen über das Ende des Lebens wieder öfter gestellt werden als in der Leichtigkeit des Sommers, kommt sie mir jeweils in den Sinn. Es stand da:

Ich
[N. N.]
Jahrgang 1938

Dr. rer. pol., Titularprofessor der Universität (...), Fachautor und Managementberater (...), bin tot.

Ich habe mir den Tod genommen, weil mich meine Gene nicht sterben lassen und mich unausweichlich der physischen und geistigen Degeneration entgegentreiben, einem Zustand, den ich aus agnostischer Überzeugung als nicht mehr lebenswert annehmen konnte. (...)

Die Anzeige ist aussergewöhnlich in ihrer schmerzhaften Direktheit und beinahe aggressiven Unausweichlichkeit. Irritierend ist auch, dass sie veröffentlicht wurde, obwohl Zeitungen sehr zurückhaltend sind bei der Publikation von Nachrichten rund um (assistierten) Suizid. Nach den Regeln des schweizerischen Presserates wird darüber sogar nur berichtet, wenn ein Tod «Demonstrationscharakter hat und auf ein ungelöstes Problem hinweist». Wenn das stimmt und die Presse sich an ihre eigenen Regeln hält: Wogegen wird dann hier protestiert? Und was wird uns hier demonstriert? Ich glaube, dass die Antwort auf diese Fragen uns viel Stoff für das Nachdenken über unser eigenes Verhältnis zu Leben und Sterben liefern kann, auch wenn wir selber nie ein solches Inserat aufgeben würden.

Die Widersprüchlichkeit der Auflehnung gegen den Zerfall

Eine Antwort auf die Frage nach dem Ziel der Auflehnung ist rasch gefunden. Der Verstorbene protestiert gegen die Zustimmung der «Degeneration», wie er selber schreibt. Er schaut in seine Zukunft und sieht dort nichts als Chaos und Selbstverlust auf ihn warten. Ihnen versucht er durch ein letztes, ultimatives eigenes Handeln auszuweichen. Man könnte argumentieren, es gehe um Autonomie und Selbstbestimmung bis zuletzt, also um ein gutes Sterben. Insofern könnten wir uns wohl in die Situation einfühlen. Doch ich frage mich: ist es wirklich Autonomie, welche das Handeln leitet? Oder ist es nicht doch eher Verzweiflung? Eine Verzweiflung, die sich eingestellt hat angesichts einer Welt, die den Wert eines Menschen einzig an seiner Leistungsfähigkeit misst und keine Einschränkung der menschlichen Schöpfungskraft duldet? Es wirkt auf mich, als wäre die Selbstauslöschung für den Mann die letzte (wenn auch widersprüchliche, weil ohnmächtige) Möglichkeit, seine Menschlichkeit, wie er sie versteht, nicht preiszugeben. Welch trauriger Gedanke!

Wenn Überzeugungen wichtiger werden als das Leben selbst

Noch aufschlussreicher als die Frage, wogen dieser Tod sich auflehnt, ist die Begründung dafür, warum es so weit kommen musste; warum es einem Menschen unzumutbar ist, schwächer zu werden, so dass es keinen anderen Ausweg gibt als den Tod. Der Autor opfert sich für seine agnostische Überzeugung, dass es nichts Verlässliches über einen Gott zu sagen gibt. Er sagt nicht, Degeneration führe unter allen Umständen zu unwürdigem Leben. Stünde ihm eine andere als eine gottlose Welt zur Verfügung, müsste er nicht sterben. Aber das konsequente Festhalten an seiner identitätsstiftenden Überzeugung ist ihm letztlich wichtiger als das Leben selbst.

– nicht nur in der professionellen Palliativpflege – eine spirituelle Komponente. Wo könnte diese zu finden sein?

Ich – ungeteilt und ganz

Ein Leben lang versuchen wir, herauszufinden, wer wir (wirklich) sind. Manche tun das angestrengt, andere nehmen es lockerer. Aber alle, die sich damit beschäftigen, werden früher oder später zu diesem einen Schluss kommen: Sie finden die Antwort nur, indem sie sich auf eine(n) Anderen beziehen. Der Zugang zu sich selbst – unverstellt, intakt und nicht zerstückelt – ist nicht zu finden, wenn wir nur nach innen schauen. Zu finden ist eine Antwort höchstens in den Beziehungen, in die wir eingebettet sind – zu anderen Menschen, aber auch zur Welt überhaupt. Die Erfahrung von Ganz-sein ist nur zu erlangen für die oder den, der sich als abhängig erfährt. Ich meine, das sei eine zutiefst spirituelle Erkenntnis, und an sie könnte die Begleitung von Sterbenden anknüpfen.

Das Ende des Irrtums

Wie wichtig es für uns Menschen ist, uns als ganz und unzerteilt zu erfahren, bestätigt ja auch unser Zeuge: Er stirbt, weil er sein Selbst in Auflösung begriffen sieht – und weil er keine Möglichkeit findet, der Auflösung entgegenzutreten. Der Mann aber irrt doppelt. Denn erstens kennt er einen Weg. Nur sieht er ihn nicht angesichts seiner Verpflichtung, nicht zu glauben – und obwohl er immer noch die Ahnung besitzt, dass mehr sein Leben bestimmt als Gene. Das Ende der Anzeige lautet nämlich:

Meine Asche wird dem Wind anvertraut, wie jene meiner allzufrüh verstorbenen Liebe meines Lebens, meiner Gattin [N. N.], mit der ich vierzig Jahre verheiratet war und in enger Verbundenheit zusammengelebt habe.

Der Mann sieht, dass er nur ganz er selber ist in Verbundenheit mit einem anderen Menxqschen. Er weiss um seine Abhängigkeit in Liebe. Nicht, weil er sich zu verlieren droht, nimmt er sich das Leben, sondern weil die Einsicht einsetzt, dass er sich schon längst verloren hat. Und das ist der zweite Irrtum: Sich selbst abhanden zu kommen, ist keine Folge des einsetzenden Sterbens, sondern eine Konstante des Lebens. Das Sterben verschafft nur ein Bewusstsein für die grosse Lebenslüge, dass wir allein aus uns heraus ganz sein könnten. Jede Beschäftigung mit dem Leben und dem Sterben – eigenem und fremdem – müsste also helfen, solche Lügen frühzeitig aufzudecken. Keinesfalls um Menschen blosszustellen oder sie zu bekehren. Aber um ihnen ein Sterben versöhnt mit ihren Widersprüchen zu erlauben. Denn der wichtigste Beitrag zu einem guten Sterben ist das gute Leben davor. Die Aufmerksamkeit derer, die Sterbende begleiten, sollte sich auf das richten, was das gute Leben ermöglicht hat. In unserem Fall hätte die Aufmerksamkeit der Liebe gebührt.

Pfr. Simon Bärtschi, Hilterfingen

Bild: Friedrich Dürrenmatt, Turmbau V: Nach dem Sturz, 1976, Tusche (Feder) auf Papier, 50.7 cm x 35.7 cm, Sammlung Centre Dürrenmatt Neuchâtel, © CDN/Schweizerischen Eidgenossenschaft



In der Anzeige steckt also eine bemerkenswerte Annahme. Es ist die Behauptung, unter der Bedingung eines Weltbildes, in dem auch Glaube Platz hat, stünde Degeneration nicht in Widerspruch zu einer lebenswerten Existenz. Oder andersherum: Wer dem Leben trotz körperlichem und geistigem Abbau einen bleibenden Wert gibt – einen Sinn auch –, muss gläubig sein.

Zugang finden zu dem, was wirklich zählt

Das Bemühen um ein lebenswertes Sein trotz (zunehmender) Einschränkung entspricht der Idee der Palliativpflege. Palliativpflege unterscheidet sich von anderen (medizinischen) Fachgebieten mindestens dadurch, dass sie sehr viel Aufmerksamkeit auf die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen verwendet. Mit anderen Worten: Die Kunst der guten Pflege am Ende des Leben besteht (auch) darin, herauszufinden, was eine Person benötigt – und davor noch herauszufinden, wie man überhaupt herausfinden kann, was eine Person benötigt. Wie kann das gelingen? Zugang zu erhalten zu dem, was wirklich wichtig ist; nicht abgelenkt zu werden von all dem, was «von aussen» in unser Bewusstsein drängt und sich als Bedürfnis gebärdet; letztlich Zugang zu erhalten zum Göttlichen – darum geht es im Glauben. Insofern braucht jede gute Begleitung von Sterbenden

Inhalt	
Gemeinsam	> Seite 13
Hilterfingen	> Seite 14
Hilterfingen	> Seite 15
Sigriswil	> Seite 16



Kirchgemeinde
Hilterfingen

Co-Präsidium Kirchgemeinderat:
Maria Graf 033 243 26 67
Hans Stauffer 033 243 32 79
Pfarramt:
Pfarrer/in Salome Augstburger 033 243 19 85
Pfarrer Simon Bärtschi 033 243 16 74
Pfarrer Karl Lukas Böhlen 033 243 41 92
Pfarrer Thomas Bornhauser 033 437 29 56

Sozialdiakonin:
Margrit Aeschlimann 033 243 61 41
Jugendarbeiter:
François Villet 033 243 58 08
Katechetin und Jugendarbeiterin:
Carolien Oosterveen 079 793 27 58

Sekretariat:
Simone Schoch 033 223 41 11
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag
9 bis 11.45 Uhr / 14 bis 16 Uhr
Freitag 9 bis 11.45 Uhr
www.kirche-hilterfingen.ch

Redaktionsschluss Gemeindeseiten Hilterfingen
Dezember 2025: Donnerstag, 6. November 2025
Redaktion: Manuela Heer
reformiert@kirche-hilterfingen.ch

GOTTESDIENSTE IM NOVEMBER

Hilterfingen

So 2. 10 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl zum Reformationssonntag**
Pfarrer Karl Lukas Böhlen

So 23. 10 Uhr **Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
zum Gedenken der Verstorbenen mit Kerzenritus**
Pfarrer Simon Bärtschi
Pfarrer/in Salome Augstburger, Pfarrer Karl Lukas Böhlen

Hünibach

So 16. 10 Uhr **Gottesdienst**
Pfarrer Simon Bärtschi

Fr 21. 19 Uhr **Jugendgottesdienst**
Für Jugendliche der 7.–9. Klasse und alle «Jugend-Interessier-
ten» mit Carolien Oosterveen und François Villet

Heiligenschwendi

So 9. 10 Uhr **Gottesdienst**
Pfarrer/in Salome Augstburger

So 30. 10 Uhr **Gottesdienst zum 1. Advent**
Pfarrer Karl Lukas Böhlen und Pfarrer Johann Wäfler (EMK)

GEMEINDEANLÄSSE

Kinderkirche

Fiire mit de Chliine und de Grössere
Nächste Feier: Kirche Hilterfingen,
Freitag, 5. Dezember, 16.15 Uhr.

Kirchenchor

Wir proben jeweils am Donnerstag,
6., 13., 20. und 27. November, von
19–20.30 Uhr, im Saal des Kirchlichen
Begegnungszentrums Hünibach.
Neue Sängerinnen und Sänger aller
Stimmlagen sind herzlich willkommen!
Auskünfte erhalten Sie bei Beat Ryser
Firmin unter 078 715 03 70.

CEVI-Jungchar Hilterfingen/Sigriswil

Nächstes Treffen am 8. November ab
12.30 Uhr vor dem Chüjerhüsi bei der
Kirche Sigriswil.
Mehr Infos: www.cevihisi.ch

Frauenverein Heiligenschwendi

Am Donnerstag, 13. November, 9 Uhr,
findet das nächste Frühstück für Allein-
stehende statt. Informationen dazu er-
halten Sie bei Käthi Graf, 033 243 17 74,
oder Therese Frutiger, 033 243 13 58.
Am Donnerstag, 6. November, ab 14 Uhr
findet im Kapellensääli der erste Senio-
rennachmittag des Winters statt. Für
fröhliche Unterhaltung sorgen die
«Aemmitauer Oergeli-Froue».

Offener Mittagstisch Heiligenschwendi

Der nächste Mittagstisch findet statt
am Mittwoch, 19. November, 12 Uhr, im
Sääli des Hotel Restaurant Bellevue in
Heiligenschwendi. Kosten: 15.– plus
Getränke.
Informationen und Anmeldung bei der
Gemeindeverwaltung Heiligenschwendi,
033 244 14 14. Anmeldeschluss:
Montag, 17. November, 11.30 Uhr.

Mittagstisch im Klösterli Oberhofen

Wir laden Sie herzlich ein zum Mittags-
tisch am Mittwoch, 12. November. Der
Mittagstisch beginnt um 11.30 Uhr.
Kosten: 18.– inkl. Wasser und Kaffee/
Tee. Ein Glas Wein erhalten Sie für 3.–
Anmeldungen bis Montag, 10. Novem-
ber, 12 Uhr, an Lisbeth Ammann,
033 243 24 66 oder 079 667 41 66.

Seniorenachmittag

Franz Winzeler erzählt uns vom Leben
und Wirken des grössten Komponisten
aller Zeiten: Johann Sebastian Bach.
Auf einer Reise 2016 entstanden viele
Bilder und Aufnahmen von Orgelwerken
an den besuchten Orten – eingespielt
von Prof. Helmut Freitag. Wir freuen uns
auf einen inspirierenden Nachmittag!
Kommen Sie vorbei: am Mittwoch,
26. November, um 14 Uhr im Klösterli
Oberhofen.

Höfli Kafi

Treffpunkte gemäss Ausschreibung auf
Seite 15!

Dr Träff

TöggeleSchnureHängePingpöngeleMu-
sigLoseChilleChocheGrilleBouleUnoFilm-
LuegeDiskutierePhilosophiereWäutVer-
bessere ... Offener Jugendtreff für Kids ab
12 Jahren.

Während der Schulzeit im Keller des
KBZH: Mittwoch 14–18 Uhr (5./6. Kl.) und
Freitag 18–21 Uhr (ab 7. Kl.).

Friedensgebet

Wöchentlich am Montag, zwischen
19.30 und 20.15 Uhr, treffen wir uns in der
Kirche Hilterfingen zum Friedensgebet.
Es sind alle willkommen, die Anteil neh-
men und ihre Sorge teilen wollen.



500 Jahre Täuferbewegung
Film- und Gesprächsabend mit
Lukas Amstutz

Radikal gewaltlos?
Die Friedenstheologie
der Täufer.



Selig, die Frieden stiften – diese Worte aus der Bergpredigt Jesu prägten die Theo-
logie der Täuferbewegung, die im Kontext der Reformation vor 500 Jahren ent-
standen ist. Die Täufer lehnten den Militärdienst ab und gerieten unter anderem
aufgrund ihrer pazifistischen Überzeugungen in Konflikt mit der Obrigkeit.

Nach wie vor ist die Friedenstheologie ein grosses Anliegen täuferischer Gemein-
den. Der Film «Kinder des Friedens» (2025) setzt sich mit der Frage nach Wehrlo-
sigkeit und Gewalt, Absonderung und Assimilation, Utopie und Wirklichkeit in der
500jährigen Geschichte der Täufer auseinander.

Er stellt die Frage in den Raum, wie Frieden gelebt werden kann – eine Frage, die
angesichts zunehmender militärischer Aufrüstung und Bedrohung hochaktuell ist.
Gemeinsam schauen wir uns den Film an und fragen im anschliessenden Gespräch
mit Lukas Amstutz nach einer Theologie des Friedens.

Mittwoch, 5. November 2025, Kirchliches Begegnungszentrum Hünibach

19:00 Uhr Film «Kinder des Friedens» (1h, Schwarzfalter & SRF)
20:15 Uhr Gespräch mit **Lukas Amstutz**

Referent:

Lukas Amstutz, Theologe, Leiter des Bildungszen-
trums Bienenberg, Co-Präsident der Konferenz der
Mennoniten in der Schweiz



Cantando
die gute Stunde

Offener Singabend zum Thema
Freude

Mittwoch, 12. November 2025
19.30 Uhr, Kirche Hilterfingen

Gemeinsam singen wir altbekannte und neue
Melodien, inspiriert durch poetische Texte. Alle sind
herzlich willkommen. Mit Ruth Moser und Simon Bärtschi.

Ordentliche Versammlung der
Kirchgemeinde Hilterfingen
24. November 2025, 19.30 Uhr, Kirche Hilterfingen



Traktanden:

- Finanzen
 - Genehmigung des Budgets 2026 mit Investitionsbudget
 - Information Finanzplan 2025 – 2030
- Genehmigung Investitionskredit Ofehüsi Einbau Toilette
- Orientierung Renovation Kirche
- Wahlen in den Kirchgemeinderat
- Verschiedenes

Die Unterlagen zu den Traktanden 1 und 2 können auf der Homepage der Kirchge-
meinde Hilterfingen, www.kirche-hilterfingen.ch, oder im Sekretariat,
Telefon 033 223 41 11, eingesehen werden.

Allfällige Beschwerden gegen die Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen
nach der Versammlung beim Regierungsstatthalter einzureichen.

Alle Stimmberechtigten der Kirchgemeinde Hilterfingen sind zur Versammlung
freundlich eingeladen. Für Fahrgelegenheiten melde man sich bei Margrit Aeschli-
mann, Sozialdiakonin, Telefon 033 243 61 41.

Der Kirchgemeinderat

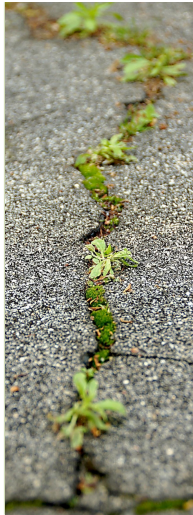
ANDACHTEN IM NOVEMBER

Mi 12. 15 Uhr **Andacht** im Alters- und Pflegeheim Seniorama mit Abendmahl
Mi 19. 14.30 Uhr **Andacht** im Alters- und Pflegeheim Seegarten
Mi 26. 9.30 Uhr **Andacht** im Alters- und Pflegeheim Magda

AMTSWOCHEN (BESTATTUNGEN)

Für die ganze Kirchgemeinde
Pfr. Karl Lukas Böhlen
Pfrn. Salome Augstburger
Pfr. Thomas Bornhauser
Pfrn. Salome Augstburger
Pfr. Karl Lukas Böhlen

November 2025
1.–7. November
8.–14. November
15.–21. November
22.–28. November
29.–30. November



Sonntag, 23. 11. 2025, 10 Uhr,
Kirche Hilterfingen
Gottesdienst zum
Ewigkeitssonntag mit
Namenslesung der Verstorbenen

Musik:
Martin Stöckli, Oboe
Ruth Moser Rindlisbacher, Orgel

Liturgie und Predigt:
Pfr. Simon Bärtschi und Team



Adventssingen
Sing mit!

Sonntag, **30. November, 17 Uhr**, in der **Kirche Hünibach**

Herzliche Einladung zum fröhlich-
besinnlichen Singen am 1. Advent.
Wir freuen uns auf Gross und Klein, Alt und Jung.
Kommen Sie allein, zu zweit, zu dritt,
mit Ihrer Familie ...
Je mehr dabei sind, desto klangvoller wird das
Singen von Advents-
und Weihnachtsliedern.



Singleitung: Mirjam Andrey
Klavier/Orgel: Beat Ryser Firmin
Moderation: Pfr. Karl Lukas Böhlen

Danach gibt es im Kirchhöfli Bänz und Trank.

Anmeldung KUW

Ab dem neuen Jahr beginnen wir unser KUW Jahr. Gerne können Sie Ihr Kind
noch für den Kirchlichen Unterricht anmelden.
Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten finden Sie auf unserer
Homepage: www.kirche-hilterfingen.ch.

Workshop Weihnachtskranz binden

Samstag, 29. November

Möchten auch Sie den Advent mit einem selbst-
gebundenen Kranz aus Naturmaterialien feiern?
Wir besorgen das nötige Material und unterstützen Sie
gern bei der Arbeit.

Zeit: **9 –11 Uhr**, Saal Begegnungszentrum Hünibach

Kosten: Je nach verarbeitetem Material, 20 bis 40 Franken

Anmeldung: Gerne bis Mittwoch, 26. November, an Margrit Aeschlimann,
033 243 61 41 oder maeschlimann@kirche-hilterfingen.ch

Wir freuen uns auf das gemeinsame Werken!
Manuela Heer, Carolien Oosterveen und Margrit Aeschlimann





Co-Präsidium Kirchgemeinderat:
Maria Graf 033 243 26 67
Hans Stauffer 033 243 32 79
Pfarramt:
PfarrerIn Salome Augstburger 033 243 19 85
Pfarrer Simon Bärtschi 033 243 16 74
Pfarrer Karl Lukas Böhlen 033 243 41 92
Pfarrer Thomas Bornhauser 033 437 29 56

Sozialdiakonin:
Margrit Aeschlimann 033 243 61 41
Jugendarbeiter:
François Villet 033 243 58 08
Katechetin und Jugendarbeiterin:
Carolien Oosterveen 079 793 27 58

Sekretariat:
Simone Schoch 033 223 41 11
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag
9 bis 11.45 Uhr / 14 bis 16 Uhr
Freitag 9 bis 11.45 Uhr
www.kirche-hilterfingen.ch

Begleitete Wanderung

Mittwoch, 19. November 2025
Konolfingen – Häutligen – Wichtrach

Die letzte Wanderung im 2025 führt uns vom Bahnhof Konolfingen zum Schlosspark Hünigen. Kurz danach kreuzen wir zum zweiten Mal in diesem Wanderjahr den Lebensweg von Friedrich Dürrenmatt. Der Literaturweg gibt Auskunft zu seinen Jugendjahren, die er in Konolfingen verbracht hat. Gemächlich geht's aufwärts durch den Lochebergwald zum Aussichtspunkt Rüteli. Hier, oberhalb des Dorfs Häutligen, öffnet sich ein wunderbarer Blick zu den Alpen und runter ins Aaretal. Für einmal kehren wir für den Mittagsrast im Restaurant «Bärli» in Häutligen ein und geniessen ein einfaches Mittagessen.

- Besammlung: 9.50 Uhr, Bahnhof Thun, beim Treppenaufgang
- Abfahrt: Gl. 16, 10.03 Uhr, Richtung Hasle-Rüegsau
- Ankunft Konolfingen: 10.24 Uhr
- Rückkehr: Ankunft Thun: spätestens, 16.20 Uhr
- Anforderung: einfach
- Einkehr im Restaurant «Bärli», Kosten, ca. 25 Fr. Du kannst zwischen zwei Menüs wählen.
- Mitnehmen: dem Wetter angepasste Kleidung und Schuhe, Getränk
- Für das Gruppen-Billett bin ich besorgt
- Anmeldung bis Freitag, 14. November 2025, per WhatsApp-Nachricht an 076 576 22 38 oder per E-Mail: myrtha.schwarzenbach@bluewin.ch
- Falls die Wanderung aufgrund des Wetters abgesagt oder abgeändert werden muss, erfolgt die Info über den WhatsApp-Chat bzw. per E-Mail



Ich freue mich über deine Teilnahme! Myrtha Schwarzenbach, Wanderleiterin esa

Liebe Heidi

Nur noch wenige Tag verbleiben, dann – Ende Oktober – wirst du deine Arbeit als Sigrstin der Kirche Hilterfingen abschliessen. Du hast dich entschieden, deinen wohlverdienten Ruhestand etwas früher einzuläuten. Im Namen der Kirchengemeinde, ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie des Kirchgemeinderats bedanken wir uns ganz herzlich für deine langjährige wertvolle Arbeit. Wir sitzen zusammen bei einem Kaffee am Tisch, sinnieren über vergangene Zeiten und wagen dabei auch immer wieder einen Blick in die Zukunft – in den nächsten Lebensabschnitt. Du, Heidi, hast heuer das 15-Jahre-Arbeitsjubiläum in der Kirchengemeinde Hilterfingen gefeiert. Es war März 2010, als du die Stelle als Sigrstin angetreten hast. Dein Mann Hansjürg war damals bereits als Friedhofgärtner engagiert. Es gab also schon eine Verbindung zur Kirche und ihrer Umgebung. Umso mehr freute es dich, dass deine Bewerbung berücksichtigt wurde. Während der ganzen Zeit hast du deine Arbeit mit viel Geschick und deiner ruhigen Art und Präsenz gestaltet. Bei den schweren Arbeiten konntest du auch immer auf die Mithilfe von Hansjürg zählen. Gottesdienste, Hochzeiten, Abdankungen und Konzerte sowie diverse Nutzungen im Ofehüsi: Bei all diesen Anlässen hast du aus dem Hintergrund und mit grosser Zuverlässigkeit mitgewirkt. Da wurde auch mal ein Töff in die Kirche geschleppt, Musikbands mit «Züg u Sache» sind aufgetreten. Das erfordert Flexibilität und Offenheit für die Vielfalt der Gäste und deren Wünsche. Die Kontakte zu den Vereinen und Gruppen, welche über Jahre die Kirche nutzen, wirst du vermissen. Auch den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen im Team. Mit einigen davon warst du während Jahren unterwegs. Auch die Anwesenheit von Katze Minouch in der Kirche hast du sehr geschätzt. Sie habe sich häufig hinten bei dir auf einem Stuhl platziert, um so das Geschehen aus deiner Perspektive zu erleben. Es ist viel gegangen in den 15 Jahren. Das ist der Lauf der Zeit und gut so. Dass Manuela Heer übernimmt – sie kennt die Kirche und deren Umfeld bereits –, freut dich. Es ist eine gute Besetzung für die bewegte Zeit, die mit der Renovation der Kirche ansteht. Du freust dich nun, zusammen mit deinem Mann Hansjürg, künftig mehr freie Zeit zu haben. Zeit für die Familie, Freunde, deinen Hund und auch ab und an eine Reisefahrt mit dem Camper.

Zu all dem wünschen wir dir von Herzen alles Gute. Gesundheit und Gottes Segen mögen dich auf deinem Lebensweg begleiten. Adieu und sehr gerne auf Wiedersehen!

Ernst Schweizer
Kirchgemeinderat
Personal/Kommunikation



«Höfli-Kafi»

Die Türen zu unserem «Höfli-Kafi» an der Hünibachstrasse 65 in Hünibach sind von Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 17 Uhr für Sie offen.

Treffpunkte im November

Freitag, 7. November, ab 14–16 Uhr «zäme singe»
Zum Pro-Senectute-Singbuch legen wir noch ein zweites Singbuch auf den Tisch, so wird unsere Liedauswahl grösser. Singen Sie mit? Magdalena Fries und Margrit Aeschlimann freuen sich auf Sie!

Dienstag, 11. November, ab 14–17 Uhr «lisme, hääggle, lafere»
Carolien Oosterveen freut sich darüber, wenn sich Interessierte mit oder ohne Handarbeit dazusetzen.

Mittwoch, 19. November, ab 14–17 Uhr «zäme zeichne»
Mit der Zentangle-Methode zeichnen wir schöne Muster auf Karten. Dies ist eine einfache Methode, mit Stift und Papier kreativ zu sein, sich zu entspannen und etwas Schönes zu gestalten. Stifte und Karten stehen zur Verfügung. Patricia Hermann zeigt uns, wie der Anfang gelingt.

Donnerstag, 27. November, 14–17 Uhr «zäme jasse»
Herbert Graf und Erwin Zumkehr freuen sich auf alle, die gemeinsam das Spielen geniessen wollen.

CHRONIK

Taufen

- 14. September 2025: Tim Rytz, Hilterfingen.
- 14. September 2025: Ben Rytz, Hilterfingen.
- 14. September 2025: Sofia Mahina Amati, Hünibach.
- 14. September 2025: Marina Ayana Amati, Hünibach.
- 14. September 2025: Lina Noelia Heimann, Heimenschwand.
- 14. September 2025: Lenn Schneider, von Thurnen, in Hilterfingen.
- 14. September 2025: Maya Sophie Wilke, von Hilterfingen, in Hilterfingen.
- 14. September 2025: Lilly Pauline Wilke, von Hilterfingen, in Hilterfingen.
- 14. September 2025: Elham Montazeri, von Deutschland, in Oberhofen.
- 14. September 2025: Hanna Farahani, des Kaveh Farahani und der Elham Montazeri, aus Deutschland, in Oberhofen.
- 14. September 2025: Mandana Farahani, des Kaveh Farahani und der Elham Montazeri, aus Deutschland, in Oberhofen.
- 14. September 2025: Alina Bommess, aus Deutschland, in Hünibach.
- 14. September 2025: Aurora Ayleen Amstutz, von Sigriswil, in Oberhofen.
- 14. September 2025: Eleya Lynn Amstutz, von Sigriswil, in Oberhofen.
- 14. September 2025: Lena Kappeler, von Wattenwil, in Heiligenschwendi.
- 14. September 2025: Selina Melanie Staub, von Wangen an der Aare, in Oberhofen.

Beerdigungen

- 15. September 2025: Pia Sylvia Schläppi-Schlimpert, geb. 22. Mai 1935, gest. 28. August 2025, aus Wilderswil, in Oberhofen.
- 17. September 2025: Regina Sinz-Krauss, geb. 29. Juni 1956, gest. 14. August 2025, aus Bern, in Gunten.
- 24. September 2025: Erika Buchhofer, geb. 11. März 1931, gest. 18. September 2025, aus Reinach, in Goldwil.

Seniorennachmittag

vom Mittwoch, 26. November,
14 Uhr im Klösterli Oberhofen

J. S. Bach

FRANZ WINZELER lädt uns ein zu einer Bilder-Reise nach Thüringen und Sachsen, zu den Orten des Wirkens von Johann Sebastian Bach. Unter anderem wird auch Orgelmusik erklingen, die auf der Reise von Prof. Helmut Freitag eingespielt worden ist.



Für weitere Informationen und Ihre Anmeldung für den Fahrdienst melden Sie sich bei Margrit Aeschlimann, 033 243 61 41. Wir freuen uns auf einen inspirierenden Nachmittag: das Team der freiwilligen Mitarbeitenden und Margrit Aeschlimann



Begleitete Ferien 2026

Samstag, 30. Mai bis Samstag, 6. Juni

Hotel Promenade,
Fäsenstaubstrasse 43, 8200 Schaffhausen
Telefon: 052 630 77 77
info@promenade-schaffhausen.ch



Unsere begleiteten Ferien verbringen wir 2026 im Gartenhotel «Promenade» in Schaffhausen. Das historische Haus wird seit 1983 von der gleichen Familie geführt. Der Park hinter dem Hotel lädt auf über 600 Metern Spazierweg mit vielen lauschigen Plätzen zum Verweilen ein. Eine Bus-Station liegt in unmittelbarer Nähe. So sind viele Ausflüge hindernisfrei möglich. Die Altstadt ist via Fäsenstaub-Park und über eine Fussgängerbrücke aber auch prima zu Fuss erreichbar. Wie jedes Jahr werden wir gut aufgehoben die Gemeinschaft pflegen. Wer Lust hat, kann an der täglichen Andacht, dem Turnen oder an den organisierten Ausflügen teilnehmen. Begleitung: Johanna Anderegg, Organisation
Nicole Kuypers, Pflegefachfrau
Margrit Aeschlimann, Sozialdiakonin
Simon Bärtschi, Pfarrer



Kosten: Für Mitglieder der reformierten Kirchen Sigriswil und Hilterfingen:
Im Einzelzimmer: CHF 1'270.— pro Person
Im Doppelzimmer: CHF 1'080.— pro Person
Für auswärtige Gäste und Nicht-Kirchen-Mitglieder werden zusätzlich CHF 300.— in Rechnung gestellt.
BesitzerInnen eines GAs erhalten einen Rabatt von CHF 50.—



In den Kosten inbegriffen sind:
Hin- und Rückreise im Car, Mittagessen am An- und Rückreisetag, sieben Übernachtungen mit Halbpension und alle durch das Team organisierten Ausflüge und Veranstaltungen. Ebenfalls inbegriffen ist bei Bedarf pflegerische Unterstützung.
Ermässigung für Mitglieder der reformierten Kirche Hilterfingen ist nach Absprache mit dem Kirchgemeinderat Hilterfingen möglich.

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden,
allfällige Annulationskosten gehen zu Lasten des Feriengastes.
Annulationsbedingungen:
Ab 30 Tage vor Anreise: 50% des fälligen Betrages
Ab 14 Tage vor Anreise: 80% des fälligen Betrages

Weitere Informationen erhalten Sie bei Nicole Kuypers: 079 888 37 17 oder Margrit Aeschlimann: 033 243 61 41

Ihre Anmeldung schicken Sie bitte bis Freitag, 27. Februar 2026, an:

Nicole Kuypers, Gässli 3B, 3652 Hilterfingen

Anmeldung für die begleiteten Ferien der Kirche Hilterfingen
Samstag, 30. Mai, bis Samstag, 6. Juni 2026

Name und Vorname: _____
Adresse: _____
Telefon: _____
Geburtsdatum: _____
ID- oder Passnummer: _____
Ort und Datum: _____
☐ Ich schlafe im Einzelzimmer
☐ Ich schlafe im Doppelzimmer mit _____
☐ Ich besitze ein GA
Unterschrift: _____